

## MUSIK

## Swingende Leichtigkeit

Musikgeschichte jenseits aller Stilbeschränkungen bei den Kammermusiktagen „Obertöne“.

Von Markus Hauser

Stams – Neun Musiker aus neun Ländern, vier Konzerte an vier Tagen, lautet die Devise der aktuell in Stift Stams stattfindenden, vom Kammermusikverein Obertöne um Obmann Toni Innauer organisierten Kammermusiktage Obertöne.

Für die musikalischen bzw. geistigen Inhalte, welche dezidiert auf emotionale Qualitäten abzielen, zeichnen die aus der Ukraine stammende Geigerin Mariya Nesterovska und der gebürtige Innsbrucker Fagottist Hubert Mittermayer Nesterovskiy verantwortlich. Das Motto der Konzertreihe „Chamber Music Wonderland“ beziehe sich auf die gar wundersame Welt von Alice, welche mit ihren abenteuerlichen Reisen geradezu beispielhaft die Phantasie beflügelt und Emotionen weckt.

Ausschließlich mit musikalischen Mitteln wolle man Geschichten erzählen, Charaktere großer Musikerpersönlichkeiten vorstellen, Sichtweisen präsentieren und zum inneren Monolog anregen. Erhellende Erkenntnisse erhoffe man sich zudem in der Gegenüberstellung von Werken aus unterschiedlichsten Stilepochen. Der Einstieg in die Konzertreihe mit „Trois pieces“ op. 34 für Fagott und Klavier von Charles Koechlin war dann gleich ein romantisch-melodischer und fungierte geradezu als emotionaler Weichmacher.

Hubert Mittermayer Nesterovskiy's Fagott-Ton, wie Samt und Seide, verfloss höchst einfühlsam mit Nenad Lecics wohltemperierten Klavierklängen. Mit „Drei Konzertetüden für Oboe solo“ von Gilles Sivestrini stellte sich der wie seine Kollegen mehrfach mit internationalen Preisen ausgezeichnete Russe Ivan Podyomov vor.

Über jeden technischen Zweifel erhaben, filterte er aus dem mit höchst virtuos raffinierten Werk die musikalische Substanz. Ausgesprochene Puristen hätten eventuell Zweifel an der Kombination historischer Instrumente und moderner Instrumente geäußert.



Auf Alice' Spuren durchs Wunderland der Kammermusik: Mariya Nesterovska (Violine) und Hubert Mittermayer Nesterovskiy (Fagott) leiten die Kammermusiktage „Obertöne“ in Stams. Foto: Hauser

Das musikalische Endresultat aus Dietrich Buxtehudes Triosonate A-Dur für Violine, Fagott und B. C. und Jan Dismas Zelenkas Sonate in B-Dur für Violine, Oboe, Fagott und B. C. ZWV 181 sprach allerdings für sich. Mit großer Spielfreude, bei aller Ernsthaftigkeit des künstlerischen Ausdrucks, wurde die Komplexität der musikalischen Struktur in geradezu swingende Leichtigkeit und Vitalität verwandelt.

Samstag und Sonntag folgen das 3. und 4. Konzert jeweils um 18 Uhr.